

# Die Götterswicker Lehen

Von Dr. Günter Aders, Münster

Das Haus Götterswick in Götterswickerhamm (jetzt evgl. Pfarrhaus) war im Mittelalter der Stammsitz eines der ältesten edelfreien Geschlechter am Niederrhein, dessen Bedeutung sich keineswegs darin erschöpft, daß aus ihm die heutigen Fürsten von Bentheim-Steinfurt und Bentheim-Tecklenburg hervorgegangen sind. Doch die Geschichte der Herren von Götterswick ist noch nicht geschrieben worden, ja es gibt nicht einmal die genealogische Übersicht, die den Anspruch erheben darf, einigermaßen zuverlässig und vollständig zu sein. Auch die Tafel, die in den „Stammtafeln zur Geschichte der Europäischen-Staaten“<sup>1</sup> erschienen ist, vermag strengen genealogischen Ansprüchen nicht zu genügen.

Die gesicherte Stammreihe des Geschlechts beginnt mit einem Everwinus de Götterswich, der 1192<sup>2</sup> urkundlich erscheint, doch gibt es eine Hypothese, die wahrscheinlich gestattet, seine Anfänge bis in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts zurückzuverfolgen. Über die ehelichen Verbindungen, welche die Götterswicker Herren in den drei Jahrhunderten ihrer nachweisbaren Blüte eingingen, ist bislang nicht allzuviel bekannt; immerhin zeigt sich, daß sie eine recht geschickte Heiratspolitik betrieben haben. Sie nahmen ihre Frauen nur aus vornehmen, d. h. standesgleichen Familien, so aus den Häusern Broich, Bentheim, Reifferscheid, Steinfurt und Bronkhorst. Auch die Ehen ihrer Töchter können sich sehen lassen, denn sie heirateten in die Familien der Grafen von (Hohen) Limburg, der Steckes, der niederländischen Edelherren von Limprich, Culemborg und Bronkhorst. Die Mehrzahl der Götterswicker Töchter freilich wurde zum geistlichen Stand bestimmt; wir finden sie in den Konventen der adeligen Damenstifte Elten, Vreden, Gerresheim und St. Caecilia in Köln. Wie es scheint, überwog die weibliche Nachkommenschaft bei den Götterswickern stets, denn geistliche Söhne sind — mit einer Ausnahme, nämlich im Stift Xanten — nirgends anzutreffen.

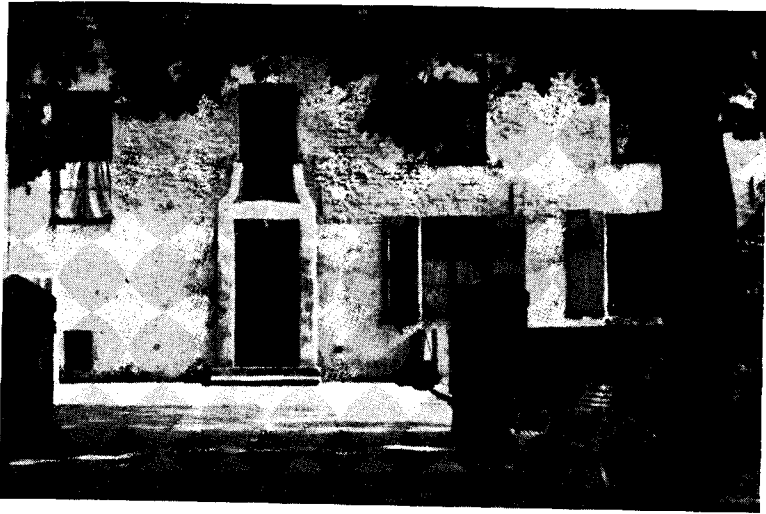
Als 1421 der letzte Graf von Bentheim aus dem Hause der Grafen von Holland, Bernhard Herr zu Steinfurt, starb, fiel das Erbe an seinen Großneffen Everwin IV. von Götterswick, der sich seit 1421 Graf zu Bentheim, seit 1432 auch Herr zu Steinfurt nannte. Der Name von Götterswick verschwand bald völlig.

Im Gegensatz zu den Grafen von Bentheim und den Edlen von Steinfurt ist es ihren Erben, den Herren von Götterswick, nicht geglückt, eine eigene, geschlossene Herrschaft zu bilden und dadurch zu Landesherren aufzusteigen. Aber an Versuchen in dieser Hinsicht hat es nicht gefehlt. Die Voraussetzungen waren gegeben: Neben eigenem Grundbesitz verfügten sie auch über eine Anzahl Lehen. Sie besaßen das Patronatsrecht über die Kirchen zu Götterswick und Hiesfeld und hatten an mehreren Gerichten, so in Meiderich, Anteil; außerdem waren sie — wenigstens zeitweise — Vögte der reich begüterten Zisterzienser-Abtei Kamp. Aber dies half ihnen nichts, nachdem es ihren mächtigen Nachbarn, den Grafen von Kleve, gelungen war, sich im Laufe des 14. Jhs. in Dinslaken festzusetzen<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> bearbeitet von Frank Baron Frytag von Loringhoven, Bd. IV, Marburg 1957, Tafel 43.

<sup>2</sup> Immer wieder findet sich die irrtümliche Jahreszahl 1201, so zuletzt noch im Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, 3. Band, Nordrhein-Westfalen, Stuttgart 1963, in dem Artikel: Götterswickerhamm.

<sup>3</sup> Mit Th. Ilgen, Quellen zur neueren Geschichte der rheinischen Territorien, Herzogtum Kleve Band I, S. 214, halte ich die (auch in den Historischen Stätten) aufgestellte Behauptung, Graf Dietrich IV. habe das Land Dinslaken 1220 durch Heirat mit einer Erbtochter der Herren von Dinslaken an sich gebracht, für unrichtig. Vermutlich ist Dinslaken erst 1268 an Kleve gekommen.



Haus Götterswick (jetzt Pfarrhaus in Götterswickerhamm)

Ein Schritt auf dem vergeblichen Wege zur erstrebten Landeshoheit war die Bildung eines Götterswicker Lehnhofes, der freilich erst urkundlich in Erscheinung tritt, als das Haus Götterswick in Bentheim-Steinfurt aufging, dessen Anfänge aber sicher weit älter sind.

Da die Götterswicker Lehen seit 1421 von der Steinfurter Lehnkammer verwaltet wurden, liegen die archivalischen Unterlagen heute im fürstl. Bentheimischen Archiv zu Burgsteinfurt, wo sich auch die spärlichen Reste des einstigen Archivs der Herren von Götterswick befinden.

Aus den wenigen auf uns gekommenen Lehnregistern und Lehnsakten ist der Umfang des ehemaligen Götterswicker Lehnsbesitzes zu ersehen. Er beschränkte sich nicht auf das alte Land Dinslaken, sondern griff auch auf das linke Rheinufer über. Im einzelnen zeigt sich folgendes:

In der alten Grafschaft Moers, die sich im wesentlichen mit dem heutigen Landkreis Moers deckt, lagen fünf Lehen, und zwar in den Kirchspielen Baerl, Hochemmerich, Halen, Repelen und Wallach, zwei weitere im Kirchspiel Drevenack im Kreise Rees. Auf Duisburger Stadtboden, nämlich in Wanheim-Angerhausen, lag der Hof Angerhausen. Die Mehrzahl der Lehen, 16 an der Zahl, war im heutigen Kreise Dinslaken gelegen, verteilt auf die 5 Kirchspiele Gahlen (2), Götterswick (5), Hiesfeld (3), Hünxe (3) und Walsum (5).

Die örtliche Heimatforschung hat sich mit diesen Lehen kaum befaßt. Die nachstehende Zusammenstellung der im Landkreis Dinslaken gelegenen Lehen (einschließlich des Hauses Angerhausen) an Hand der Burgsteinfurter Unterlagen wird deshalb sicherlich das Interesse der Lokalforscher beanspruchen. Die Angaben mußten aus verschiedenen Lehnregistern und Spezialakten im Burgsteinfurter Archiv zusammengesucht werden<sup>4</sup>. Nachstehend folgen — nach Kirchspielen geordnet — die Namen der Lehen, mit den Daten der Belehnung und Namen der Belehnten.

<sup>4</sup> Fürstl. Bentheimisches Archiv Burgsteinfurt II Rep. B 1 Nr. 1 und 2, II Rep. 2 Nr. A 1, B 1, B 2, B 4, D 2, H 1, H 12 h, I 2 a, K 3, L 1 a, L 2, R 7 b, S 2, W 2.

#### Kirchspiel Gahlen:

##### Das Gut Bruckhausen, desgl. der Vrythof und die dazugehörige Mühle:

1475	Dezember	18	Jordan van der Eeck,
1486	September	30	Hermann Valke für den minderjährigen Johann van der Eeck, Sohn des † Jordan,
1510	Dezember	7	Johann van der Eeck nach erlangter Volljährigkeit,
1547	Juni	22	Luef Inghoven,
1578	—	—	Johann Inghoven,
1670	—	—	Aktenvermerk: „ist seit 100 Jahren nicht mehr verleht worden.“

##### Kirchspiel Hünxe, Bauerschaft Bruckhausen: Gut im Winkel

1482	Mai	1	Heinrich Toben genannt Kemerlinck,
um 1670			Johannes Pilgrim, ein Priester, im Auftrage der Äbtissin zu Sterkrade,

##### Kirchspiel Götterswick, Bauerschaft Löhnen: a) Gut zum Lohe (Loe), auch Lohmannshof genannt:

1421	Mai	10	Bernhard von Oer, Knappe,
1431	—	—	Menso von Heiden,
1453	September	20	Johann Pyze,
1475	Oktober	15	Heinrich Pyze,
1509	—	—	Goswin von Merwick als Vormund Josts von Woest genannt von Winterswyck,
1509	November	3	Johann von Ringenberg, Richter zu Wesel, für seinen Neffen Franz Vincke,
1518	Februar	8	Lehnerneuerung für Franz Vincke,
1520	August	15	Otto Vincke,
1541	August	16	Heinrich Kaerboem, Bürger zu Wesel, für die Witwe Otto Vincke und ihre Söhne Wilhelm und Hermann,
1563	Mai	7	Wilhelm Vincke, Bürger und Ratsverwandter zu Wesel,
1564	Juli	15	nach dessen Tod sein Bruder Hermann Vincke zu Wesel,
1567	Februar	16	Lehnerneuerung für den Vorigen,
1587	August	28	nach dessen Tod sein Schwager Rutger Brecht zu Wesel für seine minderjährigen Söhne Werner und Otto,
1607	Februar	17	Otto Brecht,
1630	Juli	21	nach dessen Tod Lic Hermann Holtmann als Vormund der minderjährigen Kinder Brecht,
1643	Oktober	8	Dr. Heinrich Kumpsthoff, Richter zu Wesel, für seine Ehefrau Adelheid geb. Brecht,
1644	Dezember	16	Rutger Brecht durch seinen Bevollmächtigten Lic. Hermann Holtmann,
1767	Dezember	1	Lambert Heinrich Willebrand Kumpsthoff,
1785	Oktober	28	dessen ältester Sohn Lambert Heinrich Kumpsthoff,
1806	Februar	7	Lambert Heinrich Kumpsthoff, wohnhaft zu Dinslaken, Kammerdeputierter.

**b) Gut auf dem Dyck, Bauerschaft Löhnen:**

1452 Oktober	16	Bernd Hißfeldt,
1458 März	13	Heinrich Hißfeldt,
1477 April	20	Friedrich Zalbrüggen,
1509 Dezember	7	Franz Vincke,
1548 März	15	Loef Ingenhoven,
1578 August	22	Johann Ingenhoven,
1618 November	14	Otto Ingenhoven für seinen Bruder Ludolf,
1643 Oktober	18/22	Heinrich Munnich als Beauftragter des Johann Ingenhoven zu Berenkamp,
1671 —	—	Hinrich van Steen genannt Brüggling, Richter zu Wesel, zusammen mit Arnold Sibelius, Pastor zu Ringenberg, Reformierte Kirche zu Ringenberg.

seit 1683

**c) Bunermanskotten und Damsbusch**

1551 April	3	Wennemar von Heiden,
um 1670		Aktenvermerk: „Ist seit 100 Jahren nicht mehr vergeben worden.“

**d) Hof Langenhorst zu Götterswickerhamm, Bauerschaft Holthausen**

1477 August	17	Stephan von Münster,
1544 November	9	Johann von Münster,
1577 Februar	11	Wilhelm von Dunkern, Bürger zu Wesel,
1556 Mai	3	dessen Sohn Engelbert von Dungern,
1559 April	4	Johann von Münster, Bürger zu Wesel, Sohn des Steffen von Münster,
1609 Februar	3	Franz von Münster, vertreten durch seinen Schwager Johann Jodenwindt,
1645 Mai	4	Heindrich von Münster,
1658 Juni	17	Johann von Bruch, nach dem Tode des Peter von Bruch, Bürger zu Wesel,
um 1670		Franz und Bernhard Heverhuiß nach Verzicht derer von Münster,
1671 Juli	9	Joest Klein für seinen Stiefsohn Johann Zumbroich.

**Kirchspiel Hiesfeld, Bauerschaft Barmingholten:****a) Gut auf dem Kamp, auch Jürgenshof genannt.**

1477 März	22	Evert Nyelant zu Dinslaken (den Hof bebaut Johann auf dem Kamp),
1519 Oktober	12	Albert Koevoet (Kuhfuß),
1549 —	—	von diesem an Heinrich Bremken abgetreten,
1551 Juni	13	Hermann Kuyne für Conrad, nachgelassenen Sohn weiland Heinrichs Bremken, Bürgers zu Wesel,
1601 April	27	Aeltgen van Groin, Witwe Bremken, für ihren Sohn Johann Bremgen,
1607 März	15	Johann Bremgen, Student in Marburg,
1645 Mai	4	Johann Bremgen, Bürgermeister zu Wesel,
1695 Juni	7/26	Iconius de Volkers, Amtmann zu Wevelinghoven, tritt im Namen seiner Ehefrau Mechthild geb. Guesondt das Gut ab an Georg Otto Kumpsthoff, Richter zu Dinslaken († 5. 2. 1720),

1752 April	8	dessen Enkel Lambert Heinrich Willebrand Kumpsthoff, Sohn des am 1. 6. 1740 verstorbenen Geh.Reg.Rats und Richters zu Dinslaken Lambert Heinrich Kumpsthoff,
1766 Februar	5	Lehnserneuerung für Lambert Heinr. Willebrand Kumpsthoff († 29. 8. 1785),
1785 September	29	dessen Sohn Lambert Heinrich Kumpsthoff,
1790 Dezember	17	Heinrich Jürgens, Bauer zu Hiesfeld,
1805 August	24	Lehnserneuerung für denselben,

**b) Struckmannshof**

1457 Juli	10	Johann von dem Velde, Bürger zu Wesel,
1476 September	26	Johann Paue.

**Kirchspiel Walsum:****a) Gut zur Hovestadt (Ingenhovestatt)**

1421 Januar	23	Dietrich Schnackert, Dietrichs Sohn,
1476 November	2	Jelyß Snackert im Auftrage des Heinrich Beicken,
1477 Januar	17	Johann Beycken,
1519 Oktober	12	Borchart Beycken,
1539 Mai	16	Johann Beycken,
1616 Mai	29	Matthias Rumswinkel,
1644 Februar	12/22	Hermann Recke als Bevollmächtigter seines Bruders Dr. jur. Eberhard Recke zu Emmerich „von wegen dessen Hausfrau“,
1671 Juli	8	Dr. Eberhard Recke.

**b) Die Höfe Bayland und Voickacker (auch Holtacker) mit 14 Morgen Land**

1477 Februar	1	Goddert Breymann zu Walsum,
1539 —	—	nach dessen Tod sein Sohn Johann Breymann,
1653 Dezember	14	Arnd Breymann,
1671 —	—	derselbe (Lehnserneuerung).

**Kirchspiel Wanheim, vorher Kirchspiel Friemersheim (jetzt Stadt Duisburg, Wanheim-Angerhausen):****Hof zu Angerhausen:**

1381 April	24	Johann Tybiß aus Duisburg,
1443 —	—	Heinrich Tibis,
1462 —	—	Heinrich Tibis,
1545 Oktober	6	Thomas Thybes, seligen Johann Thybes Sohn, mit Vollmacht seiner Mutter Johanna und seiner Brüder Johann u. Heinrich.
1563 August	3	Thomas Tybos,
1600 Juli	16	Johann Tybiß d. J. mit Vollmacht Johans Tybiß d. Ä.,
1607 Dezember	17	Bernd und Metzgen Tybiß,
1626 Oktober	12	Bernd Tibiß nach dem Tod Johans Tibiß,
1660 —	—	Dr. Johann Steinberg, Ehemann der Johanna von Rollinxwerth,
1671 Juli	7	Dr. Peter Steinberg und Dr. Dietrich von Rollinxwerth, Richter zu Wesel.